

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

279 (28.11.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 A. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 279.

Dienstag den 28. November 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

29. November 1915.

Oesterr-ungar. Truppen bringen über den Metallsa-
ttel gegen Montenegro vor. — Borrüden der
Bulgaren gegen Pizren. — Trotz fortgesetzter italie-
nischer Anstürme gegen uns keine Erfolge der Feinde.

Der Krieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 27. Nov, abends. (Amtl.)

Im Westen und Osten nichts besonderes.
In Rumänien ist die ganze Alt-
linie in unserer Hand.

In der Monastirebene und den Bergen
im Cernabogen schwere Niederlage
der Entente durch Scheitern eines
großen Angriffs von Truovo (nord-
westlich Monastir) bis Makovo.

W.T.B. Berlin, 27. Nov. (Amtlich.)
Teile unserer Seestreitkräfte unternahmen in
der Nacht vom 26. zum 27. November erneut
einen Streifzug bis dicht vor die eng-
lische Küste. Unweit Lowestoft wurde ein
feindliches Bewachungsfahrzeug ver-
senkt, die Besatzung gefangen genom-
men. Einige neutrale Dampfer wurden an-
gehalten, untersucht und, da keine Bannware
führend, wieder freigelassen. Unsere Streit-
kräfte kehrten zurück, ohne irgend wie sonst
mit dem Feinde Berührung zu finden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27.
Nov. (Amtlich.) Durch russische Zeitungen
wird die Meldung verbreitet, daß die Russen
an der Südwestfront in der Gegend von
Sarny einen Zeppelin abgeschossen und dabei
die Besatzung von 26 Mann gefangen und
etwa 300 Kg. Bomben, 2 Geschütze und 2
Maschinengewehre erbeutet haben. Diese Mel-
dung ist erfunden.

Basel, 26. Nov. Basler Blätter melden
von der Grenze: Nach einer längeren Pause

tauchten über dem Oberelsaß neuerdings wieder
französische und englische Flieger auf.
Am Donnerstag nachmittag sah man von den
Höhen der Schweizer Grenze aus ein aus
fünf oder sechs Fliegern bestehendes Geschwader,
von Südwesten kommend, dem Rhein zu
fliegen; es wurde sehr heftig von den deut-
schen Abwehrgeschützen beschossen. In kurzer
Zeit erschienen am Oberrhein aus nordöstlicher
Richtung kommende deutsche Flieger, den
Kurs nach Südwesten nehmend. Man hörte
ein etwa 20 Minuten lange andauerndes
Maschinengewehrfeuer, das auf einen heftigen
Luftkampf schließen ließ; aber wegen der ein-
tretenden Dunkelheit konnte der Kampf von
der Schweizer Grenze aus nicht mehr be-
obachtet werden. Man sah nur, daß die fran-
zösischen Flieger nicht bis zum Rhein ge-
langten. Am Freitag nachmittag um dieselbe
Zeit zeigte sich ein aus mindestens 10 Flug-
zeugen bestehendes Geschwader über den Vor-
bergen der Vogesen, von den deutschen Ab-
wehrgeschützen lebhaft beschossen, die aber schon
nach kurzer Zeit wieder verstummen. Auch
von dem Fliegergeschwader war bald nichts
mehr zu sehen.

W.T.B. Rotterdam, 26. Nov. Laut
„Nieuwen Rotterdamschen Courant“ schreibt
die „Morning Post“:

Die Tauchboote haben Deutschland bei
der Durchführung des Krieges sehr ge-
nützt. Es ist bisher noch keine entsprechende
Gegenwaffe dafür erfunden. Die Folge ist,
daß tatsächlich, abgesehen von der Theorie,
England nicht Deutschland blockiert, wohl aber
Deutschland England. Wir prophezeien,
daß unsere Landsleute, wenn weiter geduldet
wird, daß die Dinge so bleiben, wie jetzt, mit
einem Nervenschock erwachen werden. Es
ist zwar kein Anlaß zu einer Panik, wohl aber
besteht alle Veranlassung, der Zukunft mit
Unruhe entgegenzublicken. Das Publikum
ist natürlich dabei von der Regierung unab-

hängig. Wenn diese das ihr geschenkte Ver-
trauen nicht rechtfertigt, so muß es sich früher
oder später herausstellen, daß Latenlosigkeit
und Unsicherheit in der Kriegsführung eben-
verhängnisvolle Folgen haben, wie Verrat.

„Daily Mail“ schreibt: Nicht nur durch
den Tauchbootskrieg wird das Publikum in
Erstaunen gesetzt, sondern auch dadurch, daß
deutsche Torpedojäger neutrale und
britische Schiffe unbehindert anhalten und
nach Seebrücke aufbringen.

W.T.B. Wien, 26. Nov. Wie die „Neue
Freie Presse“ vernimmt, ist Erzherzog
Eugen (der Oberkommandierende an der
italienischen Front) zum Feldmarschall ernannt
worden.

* Berlin, 28. Nov. Die Ententeblätter
spiegeln die Beunruhigung wider, die
wegen der militärischen Lage in Ru-
mänien immer mehr um sich greift.

Berlin, 28. Nov. Nach neueren Nach-
richten aus Rußland erscheint es der „Ger-
mania“ zufolge nicht ausgeschlossen, daß der
Rücktritt Stürmers mit dem Wechsel
im militärischen Oberbefehl indirekt
zusammenhängt. Die Berufung des Groß-
fürsten Nikolajewitsch sei ein deutliches An-
zeichen dafür, daß man in Rußland die
äußersten Anstrengungen für die Rettung der
verfahrenen Kriegslage machen wolle. In
dieser Richtung liege auch die Ernennung
Trepows. Man hoffe, der letztere werde die
Munitionserzeugung beträchtlich zu heben
wissen.

W.T.B. Köln, 28. Nov. Die „Kölnische
Zeitung“ erfährt aus Athen, daß der König
und die Regierung entschlossen seien, unter
keinem Preis die Auslieferung der
militärischen Ausrüstung zuzuge-
stehen.

W.T.B. Stockholm, 28. Nov. Das
Vorgehen der Alliierten in Griechen-
land macht in Schweden großen Eindruck.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Graf Maximilian lachte hell auf, Senta
aber strich ihr begütigend über die runzligen
Wangen.

„Sei nur ruhig, Brigitte, nachher erzähle
ich Dir alles und“ — sie beugte sich dicht
an ihr Ohr und flüsterte: „Ich bin ja so
glücklich“

Dieses letzte genügte vollständig, um Bri-
gitte zu beruhigen.

So schritten sie zusammen dem Pastor-
hause zu.

Pastor Degenhart, der Vater, — der Sohn
hatte sich an einen anderen Ort versetzen
lassen — und Ruth saßen vor der Tür auf
ihrer Bank.

Als sie den Grafen mit seiner Nichte
kommen sahen, erschrakten sie. Sie wußten,
was inzwischen geschehen war, sie kannten das
Verwundernis zwischen Onkel und Nichte und
seinen Grund. Was bedeutete das nun?

Sie standen beide auf, um die Ankommenden
zu begrüßen — etwas zaghaft und unsicher,
als wußten sie nicht recht, wie sie sich zu den
beiden stellen sollten.

Als aber der Graf dem alten Pastor mit
ungewöhnlicher Wärme die Hand drückte, als
Senta die Freundin so stürmisch umarmte
und küßte und beide so froh und glücklich aus-
sahen, da vermochten Vater und Tochter vor
Überraschung kaum zu sprechen. Die größte
Freilich war ihnen noch vorbehalten, als sie
in das Haus eintraten und der Graf hier sein
Anliegen vorbrachte: er bitte um ein Nacht-
quartier für seine Braut.

Dem alten Pastor blieb buchstäblich der
Mund offen stehen vor Staunen und Ver-
wunderung, während Ruth die Freundin
bleich und fassungslos anstarrte.

Sie hatte sich einen ganz anderen Mann
für Senta gedacht.

Doch die erste Bestürzung machte einer
Hoffnung in Ruth Platz, die ein schwindelndes
Glück in sich barg. Sie ahnte ja nicht, daß
Hans Joachim die Liebe zu Senta im Herzen
trug, daß er gerade jetzt in diesem Augenblick
noch heiß und sehnlich auf ihr Jawort
hoffte. In ihr Herz, das schon entsagen zu
müssen geglaubt, zog eitel Sonnenschein und
Lust. Sie war wieder die alte fröhliche Ruth,
sie empfand das Glück mit, das der Freundin
aus den Augen strahlte und auf den Lippen
lag.

Die rundliche Frau Pastorin lief geschäftig

hin und her, um in der Eile ein ihnen hohen
Gästen entsprechend würdiges Abendbrot herzu-
stellen, denn der Graf hatte die Aufforderung,
zum Abendessen zu bleiben, dankbar ange-
nommen. Es war das erstemal, daß die
Herrschaften vom Schloß im Pastorhause ein-
kehrten, und darum wurden Küche und Keller
umgekehrt.

Es wurde ein gemüthliches Verlobungsfest.
Pastor Degenhart kannte seinen sonst so
ernsten Patronatsheirn nicht wieder. Der
 schien wie ausgewechselt; er war so voll froher
Laune, so gesprächig, wie der Pastor sich nicht
entsinnen konnte, ihn jemals gesehen zu haben.

Es war schon ziemlich spät, als Graf
Wolfsburg sich endlich zur Heimkehr entschloß.
Senta begleitete ihn den kurzen Weg nach
der Gartenpforte. Und hier im schützenden
Dunkel nahm sie Abschied von dem Manne
ihres Herzens.

„Auf Wiedersehen, Maximilian.“

„Auf Wiedersehen, mein Herzensliebbling.“

Langsam schritt sie in das Haus zurück,
wo Ruth ihrer harzte, um sie in das sauber
hergerichtete Fremdenstübchen zu führen.

Und während Senta der Freundin vertraute,
„wie es gekommen war,“ ging Graf Wolfs-
burg denselben Weg zurück, den er vorher
mit Senta gemacht hatte.

„Astenblatt“ bringt einen Leitartikel, der das griechische Schicksal als Spiegel für das schwedische Volk bezeichnet und stark unterstreicht, daß man sich die Ereignisse in Athen besonders im Hinblick auf die englisch-schwedischen Verhandlungen in London als warnendes Beispiel vor Augen halten müsse. Was soll angesichts dieser Dinge, so fragt das Blatt, aus uns werden, wenn wir uns unter eine fremde Macht beugen und unser Selbstbestimmungsrecht einmal geopfert haben? Der Plan, auf dem wir dann stehen, ist abschüssig und neigt nach Osten, während uns von Westen ein stürmischer Wind in den Rücken fällt. Wollen wir es dahin bringen?

Zum Tode Kaisers Franz Josef.

W.T.B. Wien, 28. Nov. Aus Anlaß der gestrigen Ueberführung der Leiche des Kaisers Franz Josef nach der Hofburg hatten sich in der Hofburgkapelle eingefunden Kaiser Karl, Kaiserin Rita und die Mitglieder des Kaiserhauses.

— An der Beisehung Kaiser Franz Josefs werden lt. „Voss. Bzg.“ sämtliche deutschen Bundesfürsten teilnehmen. Die norddeutschen Fürsten werden mit ihrem Gefolge sich an einem vorher bestimmten Punkte Deutschlands vereinen und gemeinsam die Reise nach Wien antreten. Die süddeutschen Bundesfürsten dürften dagegen direkt von ihren Residenzen nach Wien fahren und dort zu gleicher Zeit wie die norddeutschen Fürsten eintreffen, so daß ein gemeinsamer Empfang stattfinden kann. Kaiser Wilhelm begibt sich vom Hauptquartier aus direkt nach Wien; auch er wird zur gleichen Zeit wie die anderen Fürstlichkeiten in Wien ankommen.

W.T.B. Madrid, 28. Nov. Die Königin-Mutter Maria Christina hat dem österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen zu Fürstenberg ihre wärmste Teilnahme aus Anlaß des Hinscheidens Kaiser Franz Josefs ausgesprochen und zugleich ihrem tiefsten Schmerz Ausdruck verliehen, daß es ihr unter den obliegenden Verhältnissen nicht möglich sei, zur Beisehungsfahrt nach Wien zu reisen.

Budapest, 26. Nov. „Az Est“ meldet aus Wien: Der Erzieher des Königs Karl, Graf Georg Wallis, wurde von ihm zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt. Als gestern der Graf beim König in Audienz erschien, um sich zu bedanken, teilte ihm der König mit, daß er außer der Reihe zum Feldmarschall Leutnant avanciert sei und sagte ihm, daß er ihm vielen Dank schulde. Graf Wallis, der seit 1895 mit dem König viele Reisen nach Ungarn, Rumänien, und Frankreich unternommen hatte, erklärte Journalisten, die Persönlichkeit und der Charakter des Kö-

nigs sei in die Worte „Bescheidenheit und Pflichtbewußtsein“ zusammengefaßt.

Tagesneugierigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Nov. An den Folgen eines Schlaganfalls ist der Gr. Kammerherr Frhr. Wilhelm von St. André gestorben. Er war Grundherr zu Königsbach. Die Herren von St. André gehören zu den älteren badischen Adelsgeschlechtern. Seit 1650 sind sie im Besitz der Grundherrschaft Königsbach.

— Das Residenz-Theater Karlsruhe Waldstraße 30, bringt für Mittwoch, 29. Nov., bis einschl. Freitag, 1. Dez., wiederum eine Erstaufführung: „Der Einsiedler von St. Georg“, ein Filmdrama in 4 Abteilungen nach alten Aufzeichnungen von Fred. Sauer, in Szene gesetzt von Emerich Hanks, in der Hauptrolle: Friedrich Zellni. Ferner sind vorgesehen: „Drei Väter — ein Sohn“, Lustspiel in 3 Akten, eine Naturaufnahme „Das schöne Thüringen“ und die neuesten Kriegsberichte der Eito-Woche (vom rumänischen Kriegsschauplatz und von der Westfront), aktuell.

* Durlach, 28. Nov. Sanitäts-Vizefeldwebel H. Traut von hier beim Reservefeld-Artillerie-Regiment Nr. 52 erhielt das Eisener Kreuz 2. Kl.; die Badische silberne Verdienstmedaille hat er schon früher erhalten.

* Durlach, 28. Nov. Karl Schaber bei einem Bataillonsstabe im Westen (Sohn des Hochbauwerkmeisters Karl Schaber von hier) erhielt das Eisener Kreuz 2. Kl.; derselbe ist bereits mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Durlach, 28. Nov. Zum Leutnant d. R. befördert wurde der Vizefeldwebel und Offiziersaspirant Otto Edel von hier im Landwehrregiment Nr. 109.

— I. Durlach, 28. Nov. Die Unterbindung der Zufuhr von Rohstoffen zu Gelpinsten hat uns genötigt, auf die in unserem Lande vorhandenen Faserpflanzen wieder zurückzugreifen. In unsern wild wachsenden Brennesseln haben wir ein von der Natur reichlich gebotenes Gewächs dieser Art. Der hiesige Kommunalverband hat im August d. J. eine Sammelstelle für getrocknete Brennesseln errichtet. Die angelieferten Stengel waren allerdings nicht durchweg einwandfrei, und nur durch sorgfältige Nachbehandlung am Lagerplatz konnte eine Schimmelbildung verhindert werden. Da voraussichtlich die Sammlung im kommenden Jahre fortgeführt wird, ist eine zweckentsprechende Belehrung über die Behandlung der Brennesselpflanzen unerlässlich, damit die Mühe der sammelnden Personen nicht vergeblich ist. Es eröffnet sich dann besonders unserer Schuljugend die Aussicht auf lohnenden Verdienst, abgesehen da-

von, daß dadurch eine patriotische Pflicht erfüllt wird.

Söllingen, 27. Nov. Am 24. d. Mts, vormittags 10 Uhr, wurde in dem auf hiesiger Gemarkung liegenden Eisenwert der 16 Jahre alte Gottlieb Ulrich von Kleinsteinbach, der in Unvorsichtigkeit, während die Maschine in Gang war, einen Transmissionsriemen auflegen wollte, von der Welle erfasst und mehrmals umschlagen, sodaß der Tod sofort eintrat.

Bühl, 28. Nov. Altbürgermeister R. Kern in Bühlertal erhielt aus Amerika 700 M zur Verteilung an die hiesigen Armen zugesandt. Das Geld war von Bühlertälern, die nach Amerika ausgewandert waren, gesammelt worden, um ihren vom Krieg geschädigten Landesleuten einen Liebesdienst zu erweisen.

† Offenburg, 28. Nov. Unter militärischen Ehren ist der bei dem großen Fliegerkampfe vor einigen Wochen im Schwarzwald mit schweren Brandwunden abgestürzte französische Flugzeugführer Leon Rey, der im hiesigen Militärlazarett seinen Wunden erlegen war, auf dem hiesigen Friedhof beerdigt worden. Ein französischer Offizier dankte am Grabe für die seinem Kameraden erwiesene Ehrung.

— Anpflanzung von Nussbäumen. Auf Grund der Erhebungen bei den Besitzern größerer Baumschulen im Großherzogtum Baden können im diesen Herbst rund 7000 Stück fertige Nussbäume abgegeben werden. Annähernd die gleiche Zahl wurde im Herbst 1916 von denselben Baumschulenbesitzern an Vereine und unmittelbare Anpflanzler abgegeben. Ob diese Zahl der abgegebenen Nussbäume sich mit der Zahl der in demselben Zeitraum zu Kriegszwecken gesägten alten Nussbaumstämmen deckt, dürfte wohl fraglich erscheinen. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, auch in dieser Pflanzzeit mehr junge Nussbäume anzupflanzen. Der Baum gedeiht in der Rheinebene und milden Gebirgsgegenden, an Straßen und auf Hügeln, an Abhängen und Rainen sehr gut. Größere Lieferungen von Obstbäumen können aus den Baumschulen von: Gebr. Ruckelshausen, Fr. Huben, L. Kahle und Gg. Britsch in Ladenburg; von Franz Kottal in Neckarelz, J. Reinhardt in Ziegelhausen, Fleckenstein in Heddesheim, G. Arndt in Ottenheim, W. Ohler in Weisweil, H. Eichacker sen. u. j. in Kandern, E. Fehringer in Bittelbronn u. a. erfolgen. Es empfiehlt sich mit diesen Züchtern unmittelbar in Verbindung zu treten. Die Nachzucht der spätreifenden Sorte, die durch die Landwirtschaftskammer erfolgt, gelangt erst im kommenden Jahre zur Abgabe.

— Von den Postanstalten müssen häufig Feldpostbriefe wegen Ueberschreitung der Gewichtsgrenze den Absendern

auf der Stelle, wo er sie gefunden hatte, blieb er hochaufatmend stehen. „Das Glück kommt spät, aber es ist doch gekommen.“

Und der Nachtwind säufelte in den Blättern und umwehte seine heiße Stirn; er kühlte das Blut in seinen Adern, das wild und ungestüm darin pulsierte. War das die wiedergekehrte Jugend, die er schon so lange verloren geglaubt hatte?

19. Kapitel.

Ein Jahr war ins Land gegangen. Auf der Wolfsburg sollte ein Familienfest gefeiert werden: die Taufe des Erstgeborenen, des Majoratserben von Wolfsburg.

Welche selige Freude und welche herbsten Enttäuschungen hatte die Geburt dieses kleinen Erbenbürgers gebracht.

Der härteste Schlag traf Gräfin Arenberg. Zwar hatte schon die Verlobungsanzeige des Bruders mit Senta sie in einen Zustand versetzt, der mit den Ausdrücken Wut und Raserei nur unzulänglich beschrieben ist. Die Folge davon war, daß sie nach diesem „niederträchtigen Streich“ die Selbstmordgedanken bekam. Die Antwort, die sie dem Bruder auf seine Anzeige schickte, bestand nur in den kurzen Worten, daß sie fortan keinen Bruder mehr habe, was dieser angesichts seines Glückes mit stoischem Gleichmut entgegennahm. Der Bruch zwischen den

Geschwistern hatte sich ja schon viel früher vollzogen.

Mit welchem Rechte Gräfin Karla gehofft hatte, daß die Ehe kinderlos bleiben würde, war ihr selbst nie zum Bewußtsein gekommen. Aber sie hatte sich nun einmal an diesen Strohhalm von Hoffnung geklammert und nichts unversucht gelassen, den ehemaligen Majoratserben Hans Joachim in ihr Haus zu ziehen. Doch dieser reagierte absolut nicht auf ihre Bemühungen.

Er wollte die Nähe Sentas sowie jede Erinnerung an sie meiden, denn er trug einen tiefen Groll gegen sie und den Onkel im Herzen. Trotz des herzlichen Briefes des Onkels, trotz Sentas Aufklärungen hielt er sich für betrogen und verlor sich in einen wilden, unbändigen Schmerz. Erst als dieser in ruhigere Bahnen gelenkt war, wurde es ihm klar, daß er noch mehr durch die Heirat des Onkels verloren hatte, als Sentas Besitz. Die Aussicht auf das reiche Majorat war zu verlockend gewesen, er hatte sich schon zu lange an den Gedanken gewöhnt, sich für den Erben zu halten, als daß ihn der Verlust nicht berührt hätte. Zwar hatte der Onkel in seinem Briefe schon von einer Entschädigung gesprochen, falls der Himmel ihm einen Erben schenken sollte, aber Hans Joachim war zu stolz gewesen,

sich mit einer Bagatelle abspeisen zu lassen. Lieber zeitweilig armseliger Offizier bleiben.

Er sowohl wie Tante Karla hatten von der Hochzeit des Paares nicht die geringste Notiz genommen. Aber sie war für Senta und Maximilian trotzdem eine still glückliche Feier gewesen, der außer der Pastorsfamilie nur noch die alte, bald hundertjährige Tante Sabin: beigewohnt hatte. Die alte Wolfsburgerin hatte den Haß und den Rachegeanken gegen ihr eigenes Geschlecht in der Liebe zu Senta und Maximilian, „ihren lieben Kindern“, begraben und betrat zum erstenmal seit siebenzig Jahren wieder die unteren Räume, die sie so lange gemieden hatte. Ihr Geist war noch nicht getrübt, wenn ihre Beine auch ihren Körper nicht mehr tragen wollten. Man hatte sie zur Hochzeitstafel heruntertragen müssen.

Der alte Pastor Degenhart hatte das Paar in der Kirche von Wolfsburg getraut, und Ruth war Sentas einzige Brautjungfer gewesen. Die wenigen Zeugen bestanden aus einigen Freunden Maximilians aus der Um-

(Fortsetzung folgt.)

Gartenbauverein Durlach.
Am Mittwoch den 29. v. M., abends 7/9 Uhr, findet im Gasthaus „Pflug“ eine Monatsversammlung statt.

- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Herrn Kreisbaumwart Doll über Pflanzen und Pflege der Obstbäume im Winter.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Pflanzenverlosung.
Die Mitglieder nebst Familienangehörigen werden mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Durlach.
Fahrnis-Versteigerung.
Im Auftrag der Erben des verstorbenen Küfermeisters Julius Müller hier versteigert der Unterzeichnete in dessen Werkstätte Lamstraße 31 folgendes Küferhandwerkzeug Mittwoch, 29. Nov. vorm. 9 Uhr, öffentlich gegen Vorzahlung:

- 2 Hobelbänke, 2 Füllböcke, 1 Schmiedbock, 1 Kübel-Schranne, 1 Spaltloz, versch. Sägen, 1 Kommode, Stoßkarren, Schläuche, 1 Waschkessel mit Gestell, 1 Fahzug, 1 Nietloz, 1 Presse, List, versch. Fahbahnen, Trichter, Kübel, Butten, Stützen, 1 Fahwinde, 1 Beerenmühle, 1 Schleifstein, 1 Partie Fahdauben, 1 Partie Küferholz, sämtliches Küferhandwerkzeug u. v. a. m.
- Durlach, 27. Nov. 1916.
Friedrich Kratt,
Bausenrat.

Eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** zum Preis von 280 Mk sofort oder später zu vermieten
Moltkestraße 13, 4. St. links.

Schöne, geräumige **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad und sonstigem reichlichen Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Weinaarterstr. 22, 1. St. rechts.

1 sonnige 4-Zimmerwohnung mit freier Aussicht auf den Turmberg ist p.r. 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen
Gröningerstraße 19, 3 Tr.

Gröningerstraße 50 part. sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **M. W. Hofmann.**
Karlsruhe, Kaiserstraße 69

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Truppe, Karlsruhe.
Plüsch-Grümmen-Garnituren ohne Bezugsschein.

Billig zu verkaufen
einige schöne Hüte für Kinder und ältere Mädchen in weiß, in Plüsch oder Samt. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Jugendlicher Arbeiter zu baldigem Eintritt gesucht.
Brauerei Eglau, Durlach.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin
Hermine Mack
geb. Schmid
gestern vormittag 6 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 38 Jahren entschlafen ist.
Durlach den 28. November 1916
Im Namen der Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte:
Hans Mack
3. Bt Leutnant im Felde.
Die Feuerbestattung findet morgen, Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, in Karlsruhe statt.
Für Trauerbesuche und Blumen Spenden wird gedankt.

Wecker! Wecker!
in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren
Uhrmachermeister W. Schwönder
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Karlsruhe.
Schwarze Damenmäntel von **M 35.00** an
Samt-Plüsch-Vallets **M 49.75** an
Wasserdichte Ripsmäntel schwarz, blau, grün (best. Wetter Schutz) **M 36.75**
Schwarze Jacken **M 19.75** an
Farbige Jacken **M 7.75**
Jackenkleider **M 28.75**
Kleiderröcke **M 7.50**
Blusen in Seide, Tüll, Wolle und Baumwolle
Damen-, Herren- u. Kinder-Lodenmäntel
Kindermäntel und Pelserinen in allen Größen.
Regenschirme.
Keine Ladenspesen.

Frostspanner-Leim
empfehlen
Julius Schäfer
Blumen-Drogerie.

Altes Silber und Gold kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft
Tolles Zahnweh
stills Dr. Busleb's destill. Zahntropfen, a Flasche 50 Pfg. Nur in der
Adler-Drogerie August Peter.
Wollene Hüten für Knaben von 9-12 Jahre, kl. Kinderjäckchen, Bügeleisen billig zu verkaufen
Kronenstraße 9, 2. St.

Verloren
ging gestern abend von Kelterstr. durch Mittelstr. ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf der **Polizeiwache** abzugeben.
Frischgewässerte
Stodfische
eingetroffen bei
G. Hauck, Hauptstr. 19.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Herrenstraße 15, 2. Stoc.

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 410 an den Verlag d. Bl. erbeten

Fettichrot,
40 Zentner, a 1,40 M, zu verkaufen
Palmaustraße 6.

2 Frauen zum Umstochen gesucht. **Hornuth, Gröningen, Steigstraße 1.**

Wäsche zum flicken wird angenommen
Mittelstraße 7, 3. Stoc.

Welche Schülerin einer höheren Klasse gibt einer solchen der Klasse V der Mädchenbürgerschule **Nachhilfe in Französisch?** Angebote unter Nr. 411 an den Verlag.

Frau mit Kind sucht **kleine 2-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter W. R. 409 an den Verlag d. Bl.

Gesucht wird für einen Landsturmann ein **möbliertes Zimmer** in der Nähe der Friedrichschule. Zu erfragen bei **Kunz zur Traube.**

Sänglingsfürsorge.

Anentgeltliche ärztliche Beratungskunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.
Durlach, Rettungshaus Donnerstag, 30. Nov., 1/4 4Uhr nachm.

Freie Turnerschaft Durlach
Gegründet 1899.

Von ruckloser hübischer Hand wurden auf unserem Sportplatz unsere Gerätehütte, sowie die Abortanlage völlig demoliert. Wir sichern daher demjenigen, der uns den oder die Täter namhaft machen kann, eine hohe Belohnung zu.
Der Vorstand.

Ein **heizbar möbl. Zimmer** auf 1. Dezember zu vermieten
Baseltorstraße 25, 2. St. 1.

Laufmädchen gesucht
Ettlingerstraße 27, 3. St. Stadt Durlach.

- Standesbuchs-Auszüge.**
Geboren:
24. Okt.: Paul, S. Karl Emmerling, Schlosser.
27. „ Charlotte, S. Emil Schreiber, Metzger.
2. Nov.: Karl Friedrich, S. Friedrich Bauer, Schlosser.
14. „ Anna Luise, S. Jakob Schwedi, Siebermeister.
15. „ Erwin Karl, S. Jakob Höhl, Monteur.
Eheschließung:
4. Nov.: Artur Friedrich Bach, Kaufmann, und Anna Maria Johanna Fries, beide hier.
9. „ Ludwig Huber, städt. Verwaltungsbeamter hier, und Alois Schuster in Karlsruhe.
11. „ Ludwig Wilhelm Ritter Eisdreher, und Luise Sophie Kiefer, beide hier.
15. „ Christian Philipp Ludwig Vogt, Kunstmalter in Kaiserslautern, und Elisabeth Schenkelberger hier.
16. „ Friedrich Numer, Installateur in Karlsruhe, und Lina Gantner hier.
Gestorben:
27. Sept.: Heinrich Gantner, Musikant, ledig, Bahnarbeiter, 22 J. a.
13. „ Gustav Adolf Neureuther, Geometer, ledig, Kaufmann, 25 J. a.
25. „ Eugen Kern, Unteroffizier, ledig, Kaufmann, 20 J. a.
20. Okt.: Hermann Feig, Kanonier, ledig, Schlosser, 19 J. a.
22. „ Karl Rudolf Meier, Musikant, ledig, Postbote, 21 J. a.
31. „ Gabriel Ernst Schwarz, gew. Stoßer, Ehemann, 79 J. a.
31. „ Amalie Koch, ledig, Privat, 78 J. a.
2. Nov.: Karl Christian Christian Deuber, Kaufmann, Witwer, 77 J. a.
3. „ Friederike geb. Leist, Ehefrau des Tagelöhners Christian Franz Karl Dümas, 50 J. a.
3. „ Paula Anna Deger, Mutter Anna Maria Deger, 23 J. a.
4. „ Christine geb. Groner, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Beech, 71 J. a.
10. „ Gertrud geb. Weigel, Ehefrau des Zimmermanns Karl Ritter, 81 J. a.
10. „ Ein tothgeborener Knabe, S. Karl Sprenger, Forner.
10. „ Gustav Adolf Mohr, Geometer, Schlosser, Ehemann, 31 J. a.
12. „ Karl Friedrich Grether, ledig, Hilfsarbeiter, 16 J. a.
14. „ Walter Josef, S. Georg Karl Josef Thom, Zahntechniker, 6 J. a.
16. „ Christof Dörner, gew. Schmied, Witwer, 81 J. a.
18. „ Wilhelmine Babette Katharine Hiller, ledig, Privat, 50 J. a.
23. „ Wilhelm Christian Sauer, Landsturmann, Schlosser, Ehemann, 30 J. a.

Hierzu Nr. 82 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.